

Bild des Tages



Kein Problem mit dem vielen Wasser der letzten Tage haben die Schwäne. Das Exemplar auf dem Bild ist gerade im Murtensee am Gründeln. Es sucht dabei nach Nahrung, beispielsweise Muscheln, Schnecken oder Wasserpflanzen, und kann mit seinem langen Hals in Tiefen von 70 bis 90 Zentimetern vorstossen.

Leserbriefe

«Auch Maag nimmt Plastik zurück»

Zum Verbrennen zu schade Ausgabe vom 30. April Nicht nur die Firma Häusle nimmt Kunststoff entgegen, auch bei der Firma Maag kann Kunststoff zur Wiederverwertung abgegeben werden.

LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns!

Ihre Meinung interessiert uns und unsere Leser. Äussern Sie sich zu aktuellen Beiträgen, die in dieser Zeitung erschienen sind. Leserbriefe sollten möglichst kurz und prägnant sein (maximal 2200 Zeichen) und mit Vornamen, Nachnamen und Adresse versehen sein.

«Keine schöne Entwicklung»

«Restaurants verlangen zu hohe Preise» Leserbrief vom 4. Mai Der Leserbrief zu überhöhten Preisen in der Schweizer Gastronomie kann nicht unbeantwortet bleiben.

Als Wirtin, die ihre Arbeit mit ausführt, fühle ich mich direkt angegriffen und es macht mich betroffen, wenn ich und meine Berufskollegen uns für unsere «hohen» Preise stets rechtfertigen müssen.

– sonst wäre es nämlich noch teurer. Wir müssen hart arbeiten, um das aufzufangen, und eine 40-Stunden-Woche ist für den Gastronom eine Illusion.

In der Gastronomie verdient ein Angestellter in der Schweiz nämlich dreimal mehr als in Deutschland. Jeder meiner Angestellten hat seinen Lohn verdient – sogar eigentlich mehr als das.

«Es gäbe nur eine Lösung: tiefere Löhne. Wer will denn das?»

«Andere Werte sollten wichtig werden»

«SBB wollen weniger Suizide» Ausgabe vom 7. Mai Grosse Trauer kann dazu führen, dass Suizid als «Lösung» der Probleme in Reichweite rückt.

In unserer schnelllebigen pulsierenden, dynamischen, auf kontinuierliche und damit extrem kräfteraubende Challenge und Gewinn getriebenen Zeit kommt diesen Aspekten wohl zu wenig Gewicht zu.

den auch als Räuber, wenn er von seinem Arbeitgeber seinen Lohn erhält? Dieser ist nämlich auch um einiges höher als jener von seinen Berufskollegen in den Nachbarländern.

«Männer dürfen ihren Papitag zelebrieren und damit zeigen, dass er ihnen guttut.»

hat. Es können extreme Formen der Trauer vorkommen und sich Situationen ergeben, wo Betroffene nicht mehr ins Leben zurückfinden, eine Lösung im Suizid suchen oder wo sich eine chronische schwerwiegende psychische Beeinträchtigung – wie beispielsweise eine posttraumatische Belastungsstörung – einstellt.

gesenkt werden, wenn überall die Löhne gesenkt werden – und zwar von den Banken über die Versicherungen, bei den Gesundheits- und Sozialberufen, im Gewerbe bis hin zum Detailhandel und der Gastronomie.

Zitat des Tages

«Männer dürfen ihren Papitag zelebrieren und damit zeigen, dass er ihnen guttut.» Jürg Wiler, Projektleiter Teilzeitmann

Landluft



Biotop jetzt auch für Menschen

In einer Kiesgrube in Kleindelfingen leben possierliche Tierchen: Kreuzkröten. Ihre Hinterbeine sind kurz. Die Warzen auf der Haut manchmal rötlich gefärbt.

Bedrohte Feldlerchen können ebenfalls auf Unterstützung zählen. Mitglieder des Andelfinger Naturschutzvereins kümmern sich um die Vögel.

Nur stellt sich bei all diesem Engagement die Frage, was eigentlich noch für den Homo sapiens getan wird.

Doch reicht das wirklich? Eine denkbare Lösung wären neue Biotope im Wald. Abgesperrt für alle anderen Arten.

Der Landbote

Der Eintrag auf Facebook zum Thema Papitag der Wirtintherer SP-Kantonsrätin Matta Meyer löste eine Debatte aus. SEITE 5

Ein historisches Bijou aus sechs Teilen

OBERSTAMMHEIM Zum Hirschen in Oberstammheim gehören fünf weitere historische Häuser. Die Besitzerfamilie will das Ensemble nun für 4 Millionen Franken restaurieren.

Ein Ton macht noch keine Musik, eine Perle noch keine Kette. Genauo verhält es sich mit dem Gasthof zum Hirschen in Oberstammheim.

Altes Flechtwerk von 1556 «Bevölkerung und Gemeinderat stehen hinter dem Projekt», sagte Oberstammheims Gemeindepräsident Martin Farner.

Auflagen und Unterstützung

Zwei Millionen zahlt die Zürcher Unternehmerfamilie Wehrli-Schindler selber, eine die Denkmalpflege. Die verbleibende Million soll über die Stiftung Hirschen-Ensemble und Privatpersonen aufgetrieben werden.

niger Eigentümer des Hirschen-Ensembles. Dessen Wert liegt für Wehrli in der Einbettung im Dorf Oberstammheim, in der Landschaft «und letztlich im Zürcher Weinland».

«Es entsteht ein neuer Leuchtturm im Weinland.» Martin Farner, Gemeindepräsident

LAGE DER SECHS HÄUSER



«Die haben den Plausch daran, wir machen das zusammen»

Denkmalpflege Für Fritz Wehrli ist der Erhalt historischer Häuser eine Leidenschaft – und die Denkmalpflege somit kein Schreckgespenst.



Was treibt Sie ganz persönlich an, dieses historische Ensemble zu restaurieren? Fritz Wehrli: Sicher spielt die Familiengeschichte eine Rolle.

sembles will Wehrli ein Signal setzen, «dass nicht Einzelobjekte wichtig sind, sondern das Gesamtbild». Und er will nicht nur einen Beitrag an die Kulturlandschaft Zürcher Weinland leisten, sondern er glaubt auch an seine touristische Seite.

Wie in diesem Gebäude muss auch in der einsturzgefährdeten Scheune nebenan die Statik wiederhergestellt werden.

Vielleicht sogar mit Bühne

Das Erdgeschoss des Stalls wird teils ausgebaut mit einem Frühstücksraum und einer hindernisfreien Toilettenanlage.



Das Hirschen-Ensemble: Gasthof zum Hirschen und Haus Graf (oberes Bild, v. l.), Trotte (Mitte, linkes Bild), Stall (Mitte, rechtes Bild), Scheune (unten, rechtes Bild), Haus Wyttenbach (unten, linkes Bild).

wir mit unserem Projekt richtig liegen. Es gibt Hausbesitzer, die sich über die Denkmalpflege ärgern, wenn sie sanieren, um- oder anbauen möchten.

«Mach die Denkmalpflege zu deinem Partner!» Fritz Wehrli

Das Geheimnis ist, dass man auf die Denkmalpflege zugeht und sagt: Hörst, ich habe eine Projekt-idee, und ihr seid meine Partner.

Familiengeschichte ist. Sie identifizieren sich stark damit. Anders als jemand, der es einfach gekauft hätte. Sollte es sich also jemand besonders gut überlegen, bevor er ein solches historisches Gebäude kauft?